

geräthe zurecht. Ich stand auf und der Doctor trat ein.
"Ach," sagte der Arzt, "unser Freund ist so eben verschieden."

Mein erster Gedanke war ein Fluch über meine Thorheit. Der Arzt war, wie sich ergab, der Hauperbe meines Onkels und ich erhielt nichts.

Mir blieb nun nichts übrig, als daß ich mich sogleich zu meinem Regemente begab. Ich that es und schrieb meiner Großmutter regelmäsig. Um ihr Vergnügen zu machen, schilderte ich ihr alle unsere militärischen Bewegungen; unter anderem erwähnte ich auch, daß wir jede Nacht in den topes (Gruppen) von Mangobäumen campirten, die in der Gegend sehr häufig sind. Durch irgend einen Zufall nun war das aus dem Worte verwischt worden, so daß es tops (Gipfel) hieß. Ich erhielt zu meinem Schrecken darauf einen Brief, in welchem sie mir die Moral derb las und sagte: es thue ihr leid, daß ich noch immer bei dem Lügen verharre, ja mich darin vervollkommen, denn es sey doch eine unerhörte Lüge, wenn ich behauptete, ein ganzes Regiment campire in der Nacht auf Baumgipfeln. Mit der nächsten Gelegenheit erhielt ich die Nachricht von dem Tode der alten Matrone und daß sie ihr ganzes Vermögen zur Erbauung einer Methodistencapelle bestimmt habe.

Wie ich die Tante beleidigte, habe ich niemals erfahren; sie hielt sich aber für beleidigt durch mich und schloß mich aus ihrem Testamente aus.

Alle diese Täuschungen veranlaßten mich, nach Hause zu meinem Vater zurück zu kehren. Ehe ich mich aber einschiffte, erhielt ich folgenden Brief von ihm: "Lieber Georg, ich bin, seit Du mich verlassen, so einsam gewesen, daß Du mir es nicht verdenken wirst, wenn ich das Klügste that, das ich thun konnte. Ich verheirathete mich — mit einem wahren Engel und habe mir vorgenommen, meiner guten Frau mein übriges Leben zu widmen. Dein Bruder ist zur See gegangen, Deine Schwester trat als Gesellschafterin in eine vornehme Familie und ich bin nun ganz glücklich. Es sind sehr schlechte Zeiten, die Nachgelder gehen schlecht ein, ich schicke Dir aber doch 5 Pf. St. und den Segen Deiner Mutter. Wenn Du Deine 20 Jahre gedient hast, werden wir Dich mit Freuden erwarten. N. S. Charlotte, meine liebe Frau, hat mich eben mit einem gesunden Knaben beschenkt." — Das setzte dem Ganzen die Krone auf; ich kehrte zu meinem Regemente zurück und hörte von meinem Vater nichts mehr, der bald darauf starb und alles seiner lieben Charlotte vermachte, die jetzt mit einem deutschen Barone verheirathet ist.

(Der Client und der Advokat.) "Ueberreichten Sie Ihre Rechnung dem Belagten?" fragte ein Advokat seinen Clienten. — "Das that ich allerdings." — "Und was sagte er?" — "Er sagte, ich möchte damit zum Teufel gehen." — "Und was thaten Sie darauf?" — "Nun, — ich kam zu Ihnen."

Charade.

Was grünend den ersten Sybten entquillt,
Erquict nur die gierige Heerde,

Die Menschen ernährende Wurzel verhüllt
Sich bescheiden im Schoße der Erde;
Doch, was sieben und zwölf ist, was dreizehn und neun,
Das muß die dritte der Sybten seyn.

Einst hauste das Ganze mit Zauber gewalt
In unterirdischen Reichen,
Erschien den Menschen in mancher Gestalt,
Ein Schadenfrisch sonder gleichen.
Doch hat es sich längst von der Erde getrennt,
So daß ihn die Sage der Vorzeit nur kennt.

Auslösung des Palindroms in Nro. 18: Kukuk.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 30 April 1845.

Frucht-Gattungen.	Höchste		Mittlere		Niedrige	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen	11	20	11	4	10	40
" Dinkel	5	40	5	28	5	18
" Haber	5	—	4	53	4	30
" Roggen	9	4	8	32	8	—
" Gersten	9	4	8	48	8	32
1 Simri Weizen	1	28	1	24	1	20
" Einkorn	—	—	—	—	—	—
" Gemisches	1	12	—	—	—	—
" Erbsen	1	40	1	30	1	20
" Linsen	1	36	1	28	—	—
" Wicken	1	—	—	56	—	52
" Weißkern	1	12	1	8	—	—
" Ackerbohnen	1	—	—	56	—	52

Schorndorf.

Frucht-Preise vom 6 Mai 1845.

Frucht-Gattungen.	Höchste		Mittlere		Niedrige	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen	12	—	—	—	—	—
" Dinkel	—	—	—	—	—	—
" Roggen	—	—	—	—	—	—
" Gersten	—	—	—	—	—	—
" Haber	—	—	—	—	—	—
" Weizen	—	—	—	—	—	—
" Mischling	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	—	—	—	—	—

Brot- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernenbrot	20 fr.	1 Pfund Kalbfleisch	6 fr.
1 Kreuzerwehr soll wägen	8 fl.	" Schweinefleisch	7 fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	8 fr.	" Dio. unabgez.	8 fr.
" Rindfleisch	8 fr.		

Gedruckt und verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 20.

Donnerstag den 15 Mai



Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, müssen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1½ fr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradsteinen.

Holzverkauf.

Am Donnerstag den 22 d. Ms. werden in dem Staatswald Sonnenstein 14 Nadelholzstämme, 1 Klafter eichene Scheiter, 10 Klafter buchene Scheiter, 5 Klafter buchene Prügel, 25 Stück Absfallwellen; im Staatswald Erlachholz 1 Klafter eichene Prügel, 1 Klafter Nadelholzscheiter, 4 Klafter Nadelholzprügel, 300 Stück buchene, 1500 Stück Nadelholz- und 50 Stück Absfallwellen unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft findet an diesem Tage Morgens 9 Uhr im Staatswald Sonnenstein, wo der Verkauf beginnt, und nur bei ungünstiger Witterung in Höflinswari statt.

Als Aufgeld ist 1/5tel des Revierpreises zu bezahlen.

Die Orts-Bersteher werden ersucht dieses gehörig bekannt machen zu lassen. Den 13 Mai 1845.

Königl. Forstamt,
v. Kahlden.

Forstamt Schorndorf.

Revier Schlechbach.

Berichtigung eines Holzverkaufs.

Bei der in Nro. 19 dieses Blattes erfolgten Bekanntmachung eines Holzverkaufs im Staatswald Renzenbühl sollte es beim Brennholzverkauf statt

am 19 und 20, am 16 und 17 Mai befehlen, was die Orts-Bersteher bekannt machen lassen wollen.

Den 13 Mai 1845.

K. Forstamt.

Jagd-Verpachtung.

In Folge höherer Weisung werden am 9 Juni d. J. Vermittags 9 Uhr auf der Forstamts-Kanzlei dahier folgende Staatsjagddistrikte wieder verpachtet.

Revier Adelberg I. Jagd-Distrikt enthaltend 324 Morgen Wald und 1920 Morgen Feld. Der IV. Distrikt in eben diesem Revier, enthaltend 1167 Morgen Wald und 471 Morgen Feld. Im Revier Geradsteinen der I. Distrikt mit einer Fläche von 3644 Morgen Wald und 6100 Morgen Feld.

Die Liebhaber werden nun mit dem Anfügen hiezu eingeladen, daß sie sich über Vermögen, Prädikat, Berechtigung zum Gewehrbesitz, sowie darüber auszuweisen haben, daß ihre gewöhnlichen Verhältnisse der Pachtung kein Hinderniß in Weg legen.

Die betreffenden Revierförster werden bereit sein, die Jagddistrikte auf Verlangen vorzuzeigen.

Den 7 Mai 1845.

Königl. Forstamt,
v. Kahlden.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachbemerkten Samstagen, vermaligen Oberamtsfleiers in Freudentadt, auf dem Rathaus zu Hobengehren am Montag den 9 Juni 1845 Morgens 8 Uhr.

Zeit vergeben werden.

Die betreffenden Gläubiger und B. r. gen werden daher aufgefordert, dies entweder persönlich oder durch rechtmäßig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Massen durch Bezeugung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidieren, und sich über einen Berg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Massenbeile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre edt ihrer Bevollmächtigen Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezesse darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidieren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beiritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Massen-Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidieren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Urtiken erfüllbar sind, wird am Schlüsse der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Verscheid ausgesprochen werden.

Die Schulden-Liquidationen finden statt

1.) in der Samstags des wld. Februar Jacob Kreisinger zu Hobengehren, vermaligen Oberamtsfleiers in Freudentadt, auf dem Rathaus zu Hobengehren

am Montag den 9 Juni 1845

Morgens 8 Uhr.

2.) in der Samstag des Februar

wirth Johann Georg Sicher zu Gerabstetten, auf dem Rathause daselbst,
am Dienstag den 10 Juni 1845
Morgens 8 Uhr.

3.) in der Gantsache des wld. Jacob Niempp, gewesenen Schultheissen und Verwaltungs-Actuars zu Winterbach auf dem Rathause daselbst,
am Donnerstag den 12 Juni 1845
Morgens 8 Uhr.

Den 7 Mai 1845.

R. Oberamts-Gericht,
Weier.

Scherndorf. Gläubiger-Aufzettel.

Zur außergerichtlichen Erledigung des Schuldenswesens des wld. alt Johannes Krämer, gewesenen Mezzers dahier, ist Tagfahrt auf Freitag den 30 dies

Vormittags 8 Uhr bestimmt, wozu die Gläubiger mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß die Witwe des ic. Krämer nach Umständen geneigt ist, unter Hintanschlag ihrer eigenen Ansprüche zu Vermeidung eines Ganverfahrens mit den Gläubigern im Wege des Vergleichs sich abzufinden.

Die nicht erscheinenden unbekannten Gläubiger werden bei der Aussegnung nicht berücksichtigt werden; der Witwe aber, welcher im Falle des Vergleichs der Vermögens-Rest für ihre — denselben übersteigende private Ansprüche überlassen wird, bleibt die ihr dermalen zustehenden Einreden vorbehalten.

Den 13 Mai 1845.
R. Gerichts Notariz,
Aff. Major.

Scherndorf. Oberamts-Scherndorf

Aus der zur Gantmasse des Christian Liedhardt, Sonnenwirks dahier gebürgten Liegenschaft bestehend in der Zinnnwirkschaft dahier, mit einem

Miscellen.

(Das zweite Gesicht.) Bekanntlich besteht noch heute in Schweden der Glaube, daß manche Menschen irgend ein Ereignis der Zukunft deutlich vor sich seien; man sagt von diesen, sie besäßen die Gabe des zweiten Gesichtes. Eine tragische Geschichte, die sich hierauf bezieht, ereignete sich vor nicht ganz langer Zeit in Killin, einer kleinen Stadt in der

Garten, welche Gegenstände in Nummero 14 und 15 dieses Blattes genau beschrieben sind, wurde bis jetzt blos ein Erlös von 4300 fl. erzielt. Dieser Erlös wurde von der Gläubiger-Schafft nicht genehmigt und es wurde daher bei der Liquidations-Verhandlung beschlossen, die fraglichen Masse-Theile

am 2 Juni d. J.

zum zweiten und letzten Male in Aufschreit zu bringen, wozu die Kaufs-Liehaber auf den obigen Tag Mittags 12 Uhr auf das hiesige Rathaus eingeladen werden.

Den 30 April 1845
Schultheiss Sautter.

Privat-Anzeigen.

Scherndorf.
Am Pfingst-Montag ist von hier auf den Schenkbühl eine goldene Verstecknadel mit gefassten Steinen verloren gegangen. Der rechte Finder wolle solche gegen Belohnung bei dem Stadtschultheißenamt dahier abgeben.

Den 13 Mai 1845.

Der Unterzeichnete empfiehlt jedem Pferdebesitzer seine neu getroffene Vorrichtung beim Beschlagen seiner Pferde, die nicht mit Sicherheit beschlagen werden können, das besonders bei jungen noch nie beschlagenen Pferden der Fall ist, wodurch solches leicht und ohne Gefahr ausgeführt werden kann, so wie auch zu jeder erforderlichen Operation das Pferd leicht zu bändigen ist.

Schmidmeister und Trierarzt
Baur.

Scherndorf.
Es ist diese Woche in der hiesigen Ziegelbütte wieder frischgebrannter Kalk und sonstige Ziegelwaar zu haben.

Scherndorf.
Es ist in vergangener Woche zwischen Breitenfürst und Pfahlbrom ein kleines Bierfäßlein gesunden worden. Mit Eichgehalt 18 Maas, Nummer 2070 und gezeichnet mit R. B. W. Der Eigentümer kann dieses gegen Einräumungsgebühr auf der Ziegelbütte in Scherndorf abholen.

Scherndorf.

Zimmermeister Schenck dahier hat gegen 8 bis 9 Eimer Obstmost feil.

Unterschlechtbach.

Hagelschaden-Versicherung.

Mit dem 1 Mai hat die Zeit begonnen, zu der die Feld-Erzeugnisse gegen Hagelschaden versichert werden können, und es lädt der Unterzeichnete, als bestellter Bezirk-Agent nicht nur Güterbesitzer, sondern in Beziehung auf Lebenton ic. auch die Gemeinden zur Theilnahme an dieser gewiß wohlbthätigen Anstalt hincit höchstlich ein und bemerkt: daß die Herrn Orts-Vorsteher im Besitz von Statuten und von Verlehrungen über die Einrichtung der Anträge sind. Sollten sich in Einer Gemeinde mehrere Güterbesitzer zugleich anschließen, so werde ich, wenn es gewünscht wird, die Anträge mit Vergnügen an Ort und Stelle beiseugen. Den 4 Mai 1845.
Schultheiss Erenmüller.

Waiblingen.

Mein Waaren-Lager, welches ich um damit aufzuräumen, zu herabgesetzten Preisen erläßt, bringe ich dem verehrlichen Publikum aufs Neue in Erinnerung. Besonders billige Preise mache ich in Eisenwaaren aller Art, Zinngeschirr und dreiblättrigem Kleesamen und empfehle mich zu zahlreichem Abnahme bestens.

F. Carl Jäger.

schottischen Grafschaft Perth. Zwei junge Männer saßen dort in dem Birthshause und frühstückten, als ein wohlhabender Pächter, Donald mit Namen, eintrat, der, wie es in der Umgegend hieß, die Gabe des zweiten Gesichtes besitzen sollte. Der Mann kannte die beiden jungen Männer schon seit längerer Zeit; deshalb erzählte er ihnen auch das, von dem sein Herz eben voll war. Sein Sohn, ein geachteter Handwerker in einer benachbarten Stadt, hatte ihm eben geschrieben, daß ihm die Tochter eines dortigen Eisenhändlers Eritt-

son gefalle, daß er sich mit derselben verheirathen wolle, ihr Vater ein reicher, aber etwas roher Mann, nichts dagegen habe und nur erst das Pachtgut Donalds sehen wolle, um sich selbst zu überzeugen, ob dieser seinem Sohne wohl auch etwas Vermögen mitgeben könne. Sie sprachen noch von dieser Sache, als ein Fremder, ein Mann von etwa vierzig Jahren, mit harten Zügen und in ziemlich nachlässigem Anzuge eintrat, der barsch Frühstück verlangte. Donald, dem die Stimme des Fremden die Nerven zu zerreißen schien, drehte sich langsam um; sein ganzer Körper begann zu zittern; seine Augen wurden starr, seine Stirn bedeckte sich mit Schweiß. Dann stand er rasch auf und eilte nach der Thure zu. Die beiden jungen Männer schritten ihm nach und zogen ihn mit Gewalt wieder zurück.

„Beruhige Dich, Donald,“ sprach der eine zu ihm. „Du bist ja bei Freunden und keine Gefahr bedroht Dir.“

— „Bei St. Dunstan,“ antwortete der Pächter, „ich bin verloren!“

Dann übermannte er den Schrecken, der ihn zu bebauen schien, trat zu dem Manne, dessen Gegenwart ihn jedoch aufgeregt hatte, stellte sich vor ihn und sagte:

„Unglüchlicher, beeilen Sie sich Ihre Angelegenheiten in Ordnung zu bringen und denken Sie an die Rechenschaft, die Sie dem schuldig sind, der uns alle richten wird, denn nach zwei Tagen werden Sie — gehangen werden.“

Der so Angeredete, der bereits einige Gläser Wein getrunken hatte, sprang mit zornigblauem Gesichte auf. Donald aber zitterte nicht mehr, der Geist hatte sich seiner völlig bemächtigt und er sprach weiter:

„Ja, nach zwei Tagen wirst Du gehangen werden; ich sehe die Leiter, auf der du hinaufsteigst, ich sehe den Strick, der Dir den Hals zusammenschürt, ich sehe den Henker, der die Hand an Dich legt.“

Bei den letzten Wörtern kannte der Fremde nicht mehr an sich halten; mit der linken Hand hielt er Donald fest, mit der rechten nahm er das Messer vom Tische und stieß es dem unglücklichen Hellsehenden bis an das Herz in die Brust. Der Stoß war so gewaltig, daß Donald lautlos niedersank. Eine Todtentille herrschte in dem Zimmer, die Tochter des Wirts lehnte halb ohnmächtig an der Wand, der Mörder sank auf den Stuhl zurück; nur einer der beiden jungen Männer bekam Weisheitsschmerzen davon, um einen Kellner gleich nach dem Gasthause zu holen, der Thure abzuschließen, damit der Mörder nicht entfliehe, und dann nach dem Ermordeten zu sehen. Er war bereits tot. Nach wenigen Augenblicken erschien der Constable, der den Mörder festnahm und die Zeugen aufforderte, mit ihm zu gehen, denn die Auffäden waren eröffnet und die Geschworenen hielten eben Sitzung. Nachdem im Gerichtssaale wieder einige Ruhe eingetreten war, fragte der Richter den Mörder nach dem Namen und die beiden Männer, die Zeugen der Thaten, mit Schauer, daß es Kritton war, der Eisenhändler, der seine Tochter Donalds Schneide zur Frau geben wollte. Die That war nicht zu laugnen und Kritton verteidigte sich nur durch das Ausführen, die Prophezeiung habe ihn so erzürnt, daß er für den Agenten seiner nicht Herr gewesen sei und in blinden Rath den Werd bejähmen habe. Trotzdem erklärten ihm die Geschworenen für schuldig und das Gericht sprach das Todesurtheil über den Mörder aus. Am zweiten Tage darauf wurde Kritton hängen.

(Ein seltsamer Vertrag.) In dem ungarischen Dörfe G., unweit Pesth, erzählt die „Pesther Zeitung“, wollte der Dorfschirurg nach der nahegelegenen Hauptstadt fahren. Er ging deshalb zum benachbarten Bauer, um sich eine Blegeleiheit zu miethen, da er selbst keine Pferde besaß. Zufällig wollte der Nachbar, der ihn schon öfter nach Pesth gefahren hatte, an demselben Tage mit einem Wagen Holz in die Stadt, um dasselbe zu verkaufen, und lehnte deshalb den Antrag ab. Der Dorfschirurg, der dringende Weisheit in der Stadt hatte, wandte seine ganze Überredungskunst an, um den Nachbarn dahin zu bringen, sein Werraben auf den nächsten Tag zu verschieben, um ihm für gut's Geld diesmal deutlich zu seyn. Allein umsonst, der Bauer will mit seinem Holze in die Stadt. Da fragt ihn endlich der Chirurg, wie viel er denn für seine Waare zu lösen gedenke? und hört, daß der Betrag für das Holz dieselbe Summe ausmache, die er ihm als Fahrlohn angeboten habe. Trotz der Beweisführung des Arztes aber, daß sein Nachbar auf diese Weise ja nichts verliere, indem er denselben Verdienst haben könne, bleibt derselbe bei seiner Weigerung. Da macht ihm dann der Chirurg, ein schlauer Hebräer, den Verschlag: er wolle das Holz um den verlangten Preis kaufen, wenn er ihm — was er ohnedies hätte thun müssen — anstatt des Holzes hineinfahre. Der Bauer wird verdutzt, geht aber den Handel ein, lädt das Holz vor dem Hause des Chirurgen ab und fahrt denselben umsonst in die Stadt.

Anecdote.

Händel war einmal Inhaber des Opernhauses in London und dirigirte an der Harfe im Orchester (da Pianofortes damals noch nicht bekannt waren). Sein begleitendes Spiel war so schön, daß die Aufmerksamkeit des Publikums sich häufig von dem Gesange ganz ab und der Begleitung zuwendete, zum großen Verdruss der Sänger. Ein Italiener namentlich ergrinnte einmal so sehr, daß er schwur, wenn ihm Händel wieder einen solchen Streich spielt, werde er von der Bühne herunter auf das Instrument springen. Händel erfuhr dies und sagte zu dem Italiener: „Sie wollen also von der Bühne herunterspringen? Zeigen Sie mir doch gefälligst den Abend an, an welchem Sie dies thun wollen; ich werde es dann auf dem Theaterzettel bekannt machen und durch Ihr Springen sicherlich mehr Geld verdienen als durch Ihren Gesang.“

Sir Robert Barclay wurde in der Schlacht auf dem Erie-See grauslich verstümmelt, indem er den rechten Arm und ein Bein verlor. Vor seiner Abreise aus England hatte er sich mit einer schönen jungen Dame verlobt; nach seiner Verstümmelung schickte er einen Freund zu derselben, ließ ihr sein Ungluck anzeigen und erbot sich, ihr Versprechen ihr zurückzugeben. „Sagen Sie ihm,“ antwortete das edle Mädchen, „daß ich ihn mit Freuden heirathe, wenn nur noch so viel von seinem Körper übrig ist, daß seine Seele in ihm da ist.“

Verzeichniß

der
Geborenen, Gestorbenen und Copulirten
im Monat April.

A. Geborene.

- 1.) Luise, Tochter des Johann Friedrich Bantel, Weing., geb. am 3 April.
- 2.) Luise, Tochter des Albrecht Friedrich Nambold, Weing., geb. am 3 April.
- 3.) Christiane Friederike, Tochter der Rosine Dorothee Hutt, geb. am 5 April.
- 4.) Immanuel David, Sohn des Jakob Bötter, Weing., geb. am 9 April.
- 5.) Wilhelm Christian, Sohn des Christian Gottlieb Frank, Bäkers, geb. am 11 April.
- 6.) Leonhard Albert, Sohn des Gustav Scholl, Silberarbeiter, geb. am 19 April.
- 7.) Caroline Constantine, Tochter des Ferd. Adolph Weigel, Uhrmachers, geb. am 9 April.
- 8.) Johann Friedrich, Sohn des Johann Friedr. Binder, Weing., geb. am 24 April.
- 9.) Anonyma, Tochter der Luise Regine Geßner, geb. am 15 April.

B. Gestorbene.

- 1.) Luise Friederike, Tochter des Joh. Georg Bauer, Tierarzt gest. am 2 April an Gichter, alt 8 J. 20 T.
- 2.) Rosine, Chefrau des Leonh. Balthas. Müller Weing., gest. am 4 April an der Auszehrung, alt 49 J. 10 M. 1 T.
- 3.) August Hermann, Sohn des Christian Friedr. Krauß Drebers, gest. am 6 April an Gichter, alt 2 J. 7 M. 26 T.
- 4.) Georg Friedr. Ritter v. A. Gerichts-Amtuar von Calw, gest. am 10 April an der Auszehrung, alt 30 J.
- 5.) Anna Maria, Witwe des Joh. Eisenbraun Maurers in Hundsholz, gest. den 18 April an Entkräftigung, alt 66 J. 1 M. 18 T.
- 6.) Luise Caroline, Kind des Joh. Friedr. Kleßbücher Tuchscheerer, gest. am 21 April an Drüsen, alt 5 J. 8 M. 17 T.
- 7.) Karl Ludwig Fäver Konrad Killinger, Kaufmann aus Wircrbt., gest. den 24 April am Schlag, alt 34 J. 7 M. 11 T.
- 8.) Heinrike Dorothee, Witwe des Christoph Friedr. Bühlert Küfers, gest. am 25 April an Lungenlähmung, alt 72 J. 2 M.
- 9.) Elisabetha Barbara, Witwe des Jak. Friedrich Durst Weing., gest. am 29 April an Leberverhärtung, alt 56 J. 8 M. 22 T.

C. Getraute.

- 1.) Joh. Jak. Krik Weing. und Luise Margar., g. Weile, vor am 6 April.

Gedruckt und verlegt von C. J. Mayer.

- 2.) Christian Friedr. Krebs Kübler und Rosine Caroline, geb. Benz, cop. am 6 April.
- 3.) Jakob Schaal Schuhmacher und Helene Dorothee, geb. Widmann, cop. am 6 April.
- 4.) Ludwig Kaspar Sauer Portemacher und Friederike Christiane, geb. Dehlinger, cop. am 7 April.
- 5.) Eberhard Ludwig Friedr. Laux Stadtrath und Sophie Luise Gottliebine, geb. Beck, cop. am 15 April.
- 6.) Karl Friedr. Kies Glaser und Christine Katharine, geb. Körner, cop. am 29 April.

Auslösung der Charade in Nro. 19: Rübezahl.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 8 Mai 1845.

Frucht-Gattungen.	Höchste		Mittlere		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen	11	44	11	28	—	—
" Dinkel	5	40	5	31	5	20
" Hader	5	—	4	47	4	30
" Roggen	8	32	8	16	8	—
" Gersten	8	16	8	—	—	—
1 Simri Waizen	1	30	1	28	1	24
" Einkorn	—	—	—	—	—	—
" Gemüthes	1	12	1	10	1	8
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	1	—	—	58	—	56
" Weißkern	1	16	1	12	1	10
" Ackerbohnen	1	2	—	56	—	52

Schorndorf.

Frucht-Preise vom 6 Mai 1845.

Frucht-Gattungen.	Höchste		Mittlere		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen	12	—	11	—	—	—
" Dinkel	—	—	—	—	—	—
" Roggen	—	—	—	—	—	—
" Gersten	—	—	—	—	—	—
" Hader	—	—	—	—	—	—
" Waizen	—	—	—	—	—	—
" Mischling	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	—	—	—	—	—

Brod- und Fleisch-Tere.

8 Pfund Kernenbrod	20 fr.	1 Pfund Rindfleisch	6 fr.
1 Kreuzerwurf soll wägen	8 fl.	" Schweinefleisch	7 fr.
1 Pfund Schweinfleis	8 fr.	" dte. unabgez.	8 fr.
" Rindfleisch	7 fr.		

An die süddeutschen besonders württembergischen

Mitwanderrung & Lustigen.

Nachdem nunmehr die Aufnahme von Teras in den nordamerikanischen Staaten-Bund beschlossen ist, und dieses Land den Auswanderern dieselben freien politischen Rechte darbietet, wie jene Staaten selbst, wenden sich die Auswanderungs-Züge bereits in verstärktem Maße dahin, und es ist vorauszusehen, daß die deutschen Auswanderer besonders jene Gebiet vorziehen werden, welches der bekannte Schwazer Verein, an dessen Spitze S. R. H. der Herzog von Nassau als Präsident steht, daselbst bereits eigenhändig erwerben hat, denn 1) sind von der ersten vergangenen glücklichen Expedition dorthin günstige Nachrichten eingelaufen, sie treffen also dort gleich deutsche Landsleute, eine zuverlässige Rettung und der Verein sorgt für Kirche, Schule, Apotheke u. dgl. m.

2) dürfen sie keine Furcht haben, auf dem Wege dahin und dort von Unterhändlern, Schülzten, Güterhändlern und Industrierütern um ihre Habe geplündert oder misshandelt zu werden.

3) brauchen sie dort nicht erst Land zu suchen, ihr übrigens Geld auf Reisen oder wenn sie Winters ankommen, mit Zuwarthen auszugeben, sondern es erhält jeder Einwanderer vom Verein, wenn er über 17 Jahre alt und ledig ist, nach dem Losse 160 Acres (ungef. 250 Morgen), und bat er Familie — 320 Acres (ungef. 500 Morgen) freies Land zum vollkommenen Eigentum als Geschenk, für daß er außer den Vermessungskosten nichts bezahlen, und von dem er keinen Zehenden, keine Gült, keinen Handlohn, keinen Sterball, keinen Aceis, oder wie die andern bei uns eingeführten Abgaben weiter heissen, geben darf. Die Lage des Landes

ist gesund, und entfernt von den tödern, dem Vieh ausgesetzten Gefahren, die Fruchtbarkeit wird als vor trefflich gerühmt und es gerathet dort neben allen Gewächsen unseres Landes, besonders Baumwolle und Tabak.

4) wird ihnen vom Verein selbst für die Überfahrt vom Einlauffahrtsplatz an, und in Teras für die Landstraße, am Platze angeleimten aber für Wohnung, Pferde, Ochsen, Kühe, Schweine und anderes Vieh, für alle zu der Landwirtschaft und den Gewerken nöthige Materialien, Sämereien &c. &c. auf das Nötigste vorbereitet und aus den Vereins-Märkten verkauft.

5) die Fahrt von hier bis zum Einlauffahrtsplatz ist vierzig Stunden durchaus vor Danubius und Eisenbahn in ein paar Tagen abzulegen, kaum hier auf die wechselseitige Weise für 50 Reichstaler.

Wieviel dieser Verein, wie er das West Deutschland, deutscher Auswanderung, der Vereinigung und Siedlung zum Hauptzweck hat — siehe sich die Vierundzwanzig im Anhdb. Merkur von 22. März d. J. — so ist gänzlich Sicherheit gemacht, wird er doch ab jetzt auch vor den Vereinen gelebt, durchaus auf keine Weise Aufwärter zu werden, oder mit Auswanderern anzureihen, auf keine andere als seine Personen anzunehmen, welche sich über ein gutes Prädicat mittels obige-richtlicher Zeugnisse und das erforderliche Vermögen aufzuweisen können, an welchen eine Familie bis zu sechs Personen zusammen 600 fl., ein selbständiger Arbeitsschaffender oder kinderloser Butcher über 300 fl. besitzen muss.

Während ich selbst jedem, der irgend sein erdenliches Auskommen in der Heimat findet, sehr in sicher zu kleiden

tt

LJ.

n tu

in tel. v.

velegen

Zadrs

ebiger

hi derer

reizgrie

May zu

anfragen

Zagen

Unter-

ns.

s. Medicis

en di s

n.

estamt.

rf.

s. wird n

nt. n. P.

f.

s. wird n

nt. n. P.

eu

im Staatswald Saalen und Hochbergkopf 168 Klafter eigene Scheiter, 70 Klafter eichene Prügel, 1 Klafter buchene Scheiter, 38 Klafter buchene Prügel, 5 Klafter kirsche Scheiter, 3 Klafter kirsche Prügel, 31 Klafter aspene

200 Klafter eiche, 100 Klafter eiche, 200 Stück erlene, 400 Stück aspene und 1100 Abfallwellen.

Der Verkauf beginnt je Morgens 9 Uhr in den obigen Waldungen, wie sie hier bezeichnet sind, selbst und nur bei ungünstiger Witterung an den

- 1.) Luise,
geb. 1
2.) Luise,
geb. 0
3.) Christ
geb. a
4.) Imma
geb. a
5.) Wilhe
Bäker
6.) Leonh
beiters,
7.) Caroli
gel. u
8.) Johan
Weing.
9.) Anony
15 Ap

- 1.) Luise
arzt 9
2.) Rosin
gest. 1
3.) August
Dreher
4.) Georg
gest. a
5.) Anna 9
in Hm
66 J.

- 6.) Luise E
Tuchsch
8 M.
7.) Karl Luis
Wittreut
M. 11
8.) Heinrike
der Küj
72 J.
9.) Elisabeth
Weing.
J. 8 M

und sie nicht gegen das stets noch unsichere Glück in der neuen Welt einzusezen, habe ich mich jedoch mit vielen Anderen überzeugt, daß einige Theile, namentlich unseres und des heutigen südlichen deutschen Landes, förmlich an Überbevölkerung leiden, die Güterzerstörung zu groß geworden, mit 300 resp. 600 fl. Vermögen sehr nur ein guter Morgen Acker oder Weinberg zu bekommen ist und eine Familie damit nicht leben, noch weniger die Nachkommen versorgen kann, während sie dort ganze Kluren umsonst erhält, die sie freilich erst zu bauen anfangen müssen. Außerdem dürfte mancher von den Viehen, deren materieller Wohlstand gegenwärtig nach den zahllosen öffentlichen Anzeichen bei uns ohne eigene Schuld Schiffbruch gesittert hat, aus diesem soviel gerettet haben, um seine neue Begründung seitens des Meeres verfügen zu können.

Von den bewährtesten Vaterlandskreunden ist anerkannt, daß eine wohlgeliebte Auswanderung dem Lande nur vortheilhaft seyn könnte, und da bei uns eine bessere Gelegenheit noch nicht abhoben wurde, habe ich von seinem zweckmäßiaen Vereine die Postmacht erhalten und übernommen, für seine Auszüge im Teras Auswanderungszulage anzunehmen und ihnen die Wünsche des Weins zu erfüllen. Dessen erwerbbares Territorium besteht an den Wieren des Gorato gelegen, bei 500.000 Waren beträgt.

Wer nun in diesem Jahre noch sich der deutschen Auswanderungswollte, darf auf mich hören will, und obige Erfahrungen bestätigt, hat mir obigeferliches Preisliste und Vermerkszeugnis mit genauer Bezeichnung der Namen, des Alters, Geschlechts und Gewerbe der Auswandernden einzuladen, um sieh durch diese Aufschreibung auf die bestehenden Bedürfe einzuschätzen. Ich bezahle die mit jener frühr etwas, gegen den Abnahmehinaus aber möglicherweise mindestens 10 J. daszied dem Vereine vorzuhalten, die ihm bei der Entziehung rückvergriffen werden; aber vorher gängen, wenn er sich nicht rechtzeitig einlände, und zu ihm bestellten Schiffspfahrt einzuhme.

Beizieht sind Kreissen von dem Vereine für dieses Jahr

so viele aufgenommen, daß ich nur für die Schiffe desselben, welche im September, October, November und Dezember abgehen, noch Aufnahmen abgeben kann.

Auf Verlangen werde ich jedem gewissenhafte Auskunft über die näheren Verhältnisse geben, Nachtheiliges und Zweifelhaftes dabei so wenig als das Günstige verschweigen, und es liegen bei mir den Betreffenden ebenso, wie den Vorhören, geistlichen und weltlichen Vorstehern die ihre Ortsangehörigen näher zu belehren wünschen, die Arien des Vereins und Karte des Landes zur Einsicht. Einen Aufzug des Wesentlichen daraus habe ich drucken lassen, und er kann gegen 12 kr. von der A. Knöfflerschen Druckerei dahier bevoegen werden.

Schriftliche Meldungen und Anfragen müssen Frankfurt und 1 kr. Trägerlohn beigelegt seyn. Sowie aus den oben Landesgegenden viele Meldungen erscheinen, werde ich an den Hauptmannen zur Bemerklichkeit für die Betreffenden Agenten aufstellen.

Zu mehrerer Sicherheit dessen, was mit von dem Vereine anvertraut werden sollte, habe ich eine Caution von 6000 fl. bei hiesiger Behörde deponirt.

Geilbraun, 23. April 1845.

Der Bevollmächtigte des Vereins zum Schutz deutscher Einwanderer in Tejas,

C. Stählein.

Das d. Nov. 1844, während Major C. Stählein dabei war, verlor er bei einer Jagd eine Fausten von 1000 fl. und fand später die Waffe eines Deutschen unter den Waldhütten eines nahen Dorfes, der nach dem Namen der Hütte einen 10 J. alten Haßig und der Bewohner einer Hütte in einem kleinen Waldstück hier gezeigt habe,

berichtet

Heilbronn, den 29. April 1845.

(L. S.) Das s. Gerichts-Notariat.
Raufer.

C. Metraute.

- 1.) Job. Jak. Frik Weing. und Luise Margar., g. Weiler, exp am 6 April.

8 Pfund gernegeoc	20 fr.	1 Pfund Kaltfleisch	6 fr.
1 Kreuzerwerk soll wägen	8 fl.	" Schweinefleisch	7 fr.
1 Pfund Leibensfleisch	8 fr.	" dte. unabgez.	8 fr.
" Rindfleisch	7 fr.		

Gedruckt und verlegt von C. & Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 21.

Donnerstag den 22 Mai

1845.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben jährlich 1 fl. 30 kr., vierteljährlich 24 kr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1½ kr.

Oberamtliche Verfugungen.

Schorndorf. Nach höchster Entschließung vom 30 v. M. haben Seine Königl. Majestät Sich bewegen gefunden, wegen der Strenge des letzten Winters die Strafen für die in den ersten drei Monaten dieses Jahres in Staatswaldungen begangenen Forstfrevol in Gnaden nachzulassen. Regelsbl. Nro. 19.

Da es nun angemessen erscheint, daß ein ähnlicher Straf-Machlaß auch in Beziehung auf die in ehriger Periode in Gemeinde- und Stiftungswaldungen begangenen Forstfrevol stattfinde, so wird dieses in Folge höherer Weisung den Gemeinde- und Stiftungsräthen unter der Aufforderung zu erkennen gegeben, dieserhalb geeignete Beschlüsse zu fassen und solche inner 10 Tagen hieher vorzulegen.

Den 19 Mai 1845.

Königl. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die Berichte über den Zustand der Ettersstraßen sind alle Jahre je auf den 1 Mai zu erstatten Intelligenzblatt von 1841 Nro. 39, was den Orts-Vorstehern auf mehrere eingekommene Anfragen hiemit unter dem Anfügen zu erkennen gegeben wird, daß die noch ausstehenden Berichte innerhalb 14 Tagen vorzulegen sind.

Den 19 Mai 1845.

Königl. Oberamt, Strölin.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf
Revier Plüderhausen.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen werden in den Staatswaldungen an nachstehenden Tagen folgende Holzsortimente im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

Am 26 und 27ten, und wenn der Verkauf an diesen beiden Tagen nicht beendigt werden kann, am 28 Mai im Staatswald Saalen und Hochbergkopf 168 Klafter eichene Scheiter, 70 Klafter eichene Prügel, 1 Klafter buchene Prügel, 2 Klafter erlene Scheiter, 1 Klafter erlene Prügel, 1 Klafter aspene Prügel, 11 Klafter Nadelholzscheiter, 7 Klafter Nadelholzprügel, 4800 Stück buchene, 700 Stück birke, 200 Stück erlene, 400 Stück aspene und 1100 Abfallwellen.

Der Verkauf beginnt je Morgens 9 Uhr in den obigen Waldungen, wie sie hier bezeichnet sind, selbst und nur bei ungünstiger Witterung an den

Scheiter, 7 Klafter aspene Prügel, 12 Klafter Nadelholzscheiter, 3½ Klafter Nadelholzprügel, 5 Klafter Abfallholz, 1000 Stück eichene, 12400 Stück buchene, 200 Stück birke, 800 Stück erlene und 300 Stück Abfallwellen.

Am 29 Mai in der Walkersbacher Wand 12 Klafter buchene Scheiter, 46 Klafter buchene Prügel, 56 Klafter birke Scheiter, 1 Klafter birke Prügel, 2 Klafter erlene Scheiter, 1 Klafter erlene Prügel, 1 Klafter aspene Prügel, 11 Klafter Nadelholzscheiter, 7 Klafter Nadelholzprügel, 4800 Stück buchene, 700 Stück birke, 200 Stück erlene, 400 Stück aspene und 1100 Abfallwellen.

Der Verkauf beginnt je Morgens 9 Uhr in den obigen Waldungen, wie sie hier bezeichnet sind, selbst und nur bei ungünstiger Witterung an den

zuerst genannten Tagen in Unterurbach und am 29 in Weitmars.

Als Aufgeld ist 1/5tel des Revierpreises zu bezahlen.

Die Orts-Vorsteher wollen dies s. gebig bekannt machen lassen.

Den 18 Mai 1845.

Königl. Forstamt.

Forstamt Schorndorf
Revier Adelberg.

Holzverkauf.

Im Staatswald Burgholz werden am 26 Mai unter den bekannten Be-

dingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft: 2 Eichen und 38 Nadelholzblöcke, 2 Klafter eichene Prügel, 33 Klafter buchene Prügel, 1 Klafter birke Scheiter, 2 Klafter aspene Scheiter, 2 Klafter aspene Prügel, 21 Klafter Nadelholzprügel, 11 Klafter e